



Tiere und Pflanzen unserer Heimat



**Stieglitz/
Distelfink**
L 13 cm, Sp 23 cm,
S/Z



Kornblume
30–80 cm,
Juni bis Oktober



Inhalt

Vorwort	3
Naturverträglich unterwegs	4
Pflanzen am Wegesrand	6
Bäume und Sträucher	12
Pilze, Moose, Flechten, Farne	18
Insekten unserer Heimat	22
Vögel unserer Heimat	28
Im und am Wasser	34
#Naturtalent	10
Biotopverbund	11
Natur.Digital	16
Bayern-Entdecker	17
Blühpakt Bayern	26
BNE in Bayern	27
BayernTourNatur	32
Natur im Fokus	33
Lara & Ben	38



Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

in der Natur unterwegs zu sein ist inspirierend, spannend und erholungsfördernd zugleich. Bayern hat eine beeindruckende Vielfalt an wertvollen Natur- und Kulturlandschaften mit etwa 62 000 heimischen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten.

Am Wegesrand, in Wäldern, auf Wiesen, an Seen und Flüssen lassen sich viele dieser Arten entdecken und bestaunen. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen dabei helfen, häufig vorkommende heimische Tiere, Pflanzen und Pilze zu bestimmen, die Ihnen unterwegs in der Natur begegnen.

Mit unserer App „natur.digital.bayern“ haben Sie die Möglichkeit, die heimische Natur auf eigene Faust kennenzulernen. Sie bietet Wander- und Tourenvorschläge in ganz Bayern, von der Rhön bis nach Berchtesgaden, vom Fichtelgebirge bis zum Bayerischen Wald, von Franken bis Oberbayern.

Geführte Naturerlebnisse finden Sie im Programm der BayernTourNatur. Naturexpertinnen und -experten in ganz Bayern stellen hier jedes Jahr ein spannendes Angebot für Jung und Alt zusammen.

Wir wünschen Ihnen wunderbare Streifzüge durch unsere vielfältige bayerische Natur!



Thorsten Glauber, MdB

Bayerischer
Staatsminister für
Umwelt und
Verbraucherschutz



Thorsten Glauber, MdB
Staatsminister

Naturverträglich unterwegs

7 Tipps für verantwortungsvollen Naturgenuss!



1. Auch die Natur will und braucht Ruhe! Respektieren Sie dieses Bedürfnis, nehmen Sie Rücksicht und halten Sie sich bitte in speziellen Ruhezonen und Schutzgebieten für bedrohte Arten ohne Ausnahme an die bestehenden Regeln.

2. Schilder und Sperrungen schützen Mensch und Natur! Bleiben Sie bitte auf den markierten Wegen, um die Vegetation nicht zu beschädigen und Tiere nicht unnötig zu stören. Beachten Sie Schilder und Sperrungen, auch um sich nicht selbst in Gefahr zu bringen.

3. Hände weg von Weidetieren! Almen und Alpen sind kein Streichelzoo! Halten Sie bitte – auch zu Ihrem eigenen Schutz – Abstand zu Weidetieren und füttern Sie keine Tiere.

4. Fotografieren, statt pflücken! Pflanzen sind am schönsten in der Natur! Verzichten Sie möglichst darauf, Pflanzen, Pflanzenteile oder Tiere zu sammeln und mitzunehmen.

5. Grillen und zelten – aber richtig! Zelten, biwakieren oder grillen Sie bitte nur an den dafür vorgesehenen und entsprechend ausgewiesenen Plätzen. Vermeiden Sie unnötigen Lärm sowie Dämmerungs- und Nachtaktivitäten, um die Tiere nicht zu stören.





6. Keinen Abfall liegen lassen! Damit die Natur bleibt, wie sie ist, nehmen Sie bitte Ihren Müll und alle Ihre Abfälle wieder mit nach Hause!

7. Gemeinsam unterwegs – Natur erleben mit dem Hund! Behalten Sie die Kontrolle! Leinen Sie Ihren Hund an, damit Tiere nicht gestört werden und entsorgen Sie den Hundekot in einem Beutel und in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern.

Maßgeblich für die konkreten Verhaltensregeln sind jeweils die näheren Bestimmungen vor Ort. Diese finden Sie häufig auf Hinweistafeln oder Bekanntmachungen. Halten Sie sich bitte an die dort genannten Regeln.

Weiterführende Hinweise zur umweltgerechten Ausübung von Freizeitaktivitäten gibt es auch im Online-Ratgeber "Freizeit und Natur"



Pflanzen am Wegesrand



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

Die hier vorgestellten Pflanzen sind weder selten, noch sind sie in ihrem Bestand bedroht. Viele von ihnen können Sie bei Ihrem Aufenthalt in der Natur entdecken. Diese Bestimmungshilfe begleitet Sie dabei und soll Ihren Blick schärfen. Denn erst beim genauen Hinsehen lässt sich die „Faszination Natur“ erleben.

Allerdings gelten von den über 3.000 in Bayern heimischen Gefäßpflanzen inzwischen über 40 % als gefährdet.

Für den Erhalt der Vielfalt unserer Natur setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayerischen Naturverwaltung tagtäglich ein. Mehr über ihre Arbeit und den bayernweiten Biotopverbund erfahren Sie auf den Seiten 10 und 11.



Ähre meist
ohne Grannen

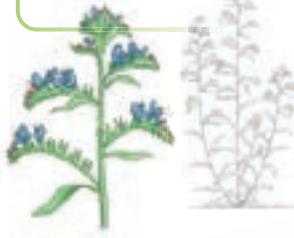
Weizen
kompakte,
vierzeilige Ähre,
als Sommer- oder
Wintergetreide

Acker-Winde
windend
oder rankend,
20–80 cm,
Juni bis
September



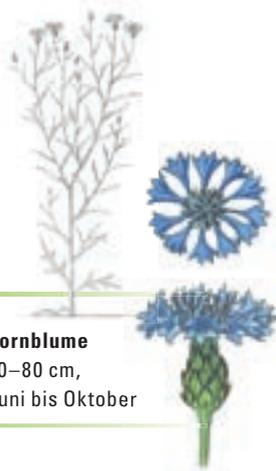
Natternkopf

30–80 cm,
Juni bis August



Kornblume

30–80 cm,
Juni bis Oktober



Acker-Kratzdistel

60–120 cm,
Juni bis September



Rotklee

20–40 cm,
Mai bis
September



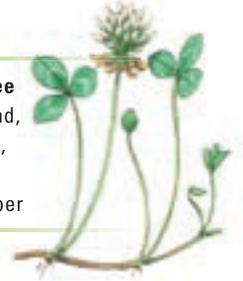
Wegwarte

60–100 cm,
Juli bis
Oktober



Weißklee

kriechend,
8–45 cm,
Juni bis
September



**Acker-Skabiose/
Witwenblume**

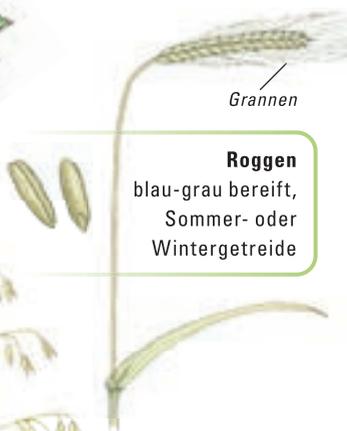
30–80 cm,
Juli bis August



Grannen

Roggen

blau-grau bereift,
Sommer- oder
Wintergetreide



Hafer

als Sommergetreide,
für Haferflocken
und Pferdefutter



Dinkel

mit dem Weizen
verwandt,
unreife Körner als
„Grünkern“



locker
stehende
Ährchen

sehr lange
Grannen

Sommergerste

zweizeilig,
z. B. zum
Bierbrauen

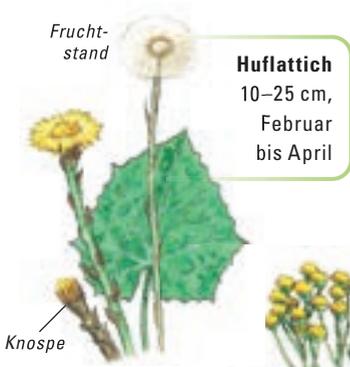


sehr lange
Grannen

Wintergerste

vierzeilig, z. B.
für Graupen





Hufblattn
10–25 cm,
Februar
bis April



Johanniskraut
40–80 cm,
Juni bis
September



Knospen

Königskerze
20–200 cm,
Juli bis September



Rainfarn
40–80 cm,
Juli bis
September



Fruchtkügelchen

Kriechender Hahnenfuß
10–40 cm,
Mai bis August

Blätter filzig behaart



Blattrand gesägt

Gänse-Fingerkraut
kriechend,
5–25 cm, Mai
bis August



Margerite
40–80 cm,
Mai bis
September



Frucht

Wiesen-Sauerampfer
30–100 cm,
Mai bis Juli



Blüten weißlich oder rosa

Schafgarbe
40–80 cm,
Juli bis
Oktober



Blatt ledrig

Breit-Wegerich
10–35 cm,
Juni bis Oktober

Staubbeutel

Vogel-Knöterich
10–70 cm,
Juni bis November



Randblüte

Blütendolde
Wiesen-Bärenklau
100–150 cm,
Juni bis
September



Frucht

Einzelblüte

Pastinak
60–100 cm,
Juli bis August



Steinklee
80–150 cm,
Juni bis
September



Blüte öffnet
sich am späten
Nachmittag

Fruchtkapsel



Knäuelgras
30–120 cm,
Juni bis Oktober



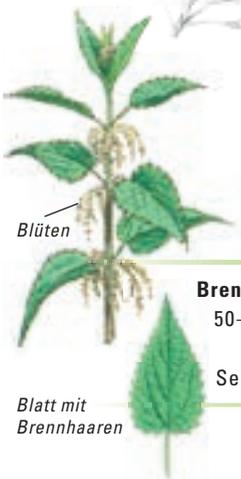
Scharbockskraut
kriechend,
5–25 cm,
März bis Mai

Nachtkerze
80–150 cm,
Juni bis September

Spitz-Wegerich
20–50 cm,
April bis
Oktober



Staubbeutel



Blüten

Kamille
10–50 cm,
Mai bis
Oktober



Brennnessel
50–150 cm,
Juni bis
September

Blatt mit
Brennhaaren

Wilde Möhre
50–100 cm,
Juni bis August



Fuchsschwanz
30–100 cm,
Mai bis Juni





#NATURTALENT Gemeinsam für unsere Natur

Unsere Naturtalente setzen sich dafür ein, die Schönheit und Vielfalt unserer Natur zu bewahren. Damit unsere Heimat lebenswert bleibt. Für uns alle, für nachkommende Generationen und für den Erhalt der Artenvielfalt.

Mit der Kampagne #NATURTALENT können Sie einen Blick hinter die Kulissen der Bayerischen Naturschutzverwaltung werfen. Wir stellen diejenigen in den Mittelpunkt, die sich täglich für den Schutz und die Pflege der bayerischen Natur einsetzen. Gleichzeitig werben wir damit für qualifizierten Nachwuchs. Denn der Schutz unserer Natur geht über reine Verwaltungsaufgaben weit hinaus.



#NATURTALENT

GEMEINSAM FÜR UNSERE NATUR. WWW.NATURTALENTE.BAYERN.DE

Erfahren Sie mehr über unsere #NATURTALENTE und ihre Arbeit für eine lebendige und artenreiche Natur in Bayern unter: naturtalente.bayern.de

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben vielseitige Talente: Sie pflegen und bewahren die Natur in Bayern. Jede und jeder von ihnen ist ein #NATURTALENT.

- Sie informieren und beraten Landbewirtschafter und Waldbesitzer zum Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) und sorgen gemeinsam mit ihnen für artenreiche Kulturlandschaften in Bayern.
- Sie machen unsere Schutzgebiete zugänglich und erfahrbar – und helfen damit, ein Bewusstsein für die Schönheit und Einzigartigkeit unserer Natur zu entwickeln.
- Sie schaffen gemeinsam mit Partnern einen bayernweiten Biotopverbund.

Biotopverbund

Jede Fläche zählt



Mit dem Biotopverbund schaffen wir ein vielfältiges Netz von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere.

Ein funktionierendes Netzwerk von Lebensräumen kann nur durch ein partnerschaftliches Zusammenwirken von Verwaltung, Kommunen sowie Landbesitzern und -bewirtschaftern entstehen. Auch Sie können mit Ihren Flächen dazu beitragen, den Biotopverbund auszubauen und das Überleben der Arten zu sichern.

Die Naturschutzverwaltung zeigt Ihnen gerne Möglichkeiten auf, wie lokal, regional oder bayernweit

- durch Artenschutz Quellpopulationen aufgebaut werden können,
- wie Landschaftspflege Kernflächen des Biotopverbunds optimiert,
- wie Sie neue Lebensräume entwickeln können oder Flächen dauerhaft sichern.

Die Möglichkeiten, sich am Biotopverbund zu beteiligen, erfolgen auf freiwilliger Basis. Lassen Sie sich beraten und setzen Sie sich gemeinsam mit uns für ein schönes, artenreiches Bayern ein.

Mehr Informationen zum
Biotopverbund unter:



Bäume und Sträucher



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

Damit Sie zu jeder Jahreszeit eine Bestimmungshilfe haben, sind von jeder Art die Blätter, Früchte und Winterknospen dargestellt.

Alle hier vorgestellten einheimischen Bäume und Sträucher sind weder selten, noch sind sie in ihrem Bestand bedroht.

Ausführliche Steckbriefe zu unseren heimischen Pflanzen, aber auch zu Tieren oder Pilzen, finden Sie übrigens in der kostenlosen Smartphone-App „natur.digital.bayern“, die auf S. 16 vorgestellt wird.



Seidelbast
50–150 cm,
Februar bis April



Beeren
giftig!

Mistel
20–80 cm,
April bis
Mai



Beeren
giftig!



Schlehe
1–3 m,
März bis
April

Früchte
essbar



Eingrifflicher Weißdorn
3–6 m,
Mai bis
Juni



**Roter
Hartriegel**
2–4 m,
Mai bis Juni



Früchte
giftig!

**Gemeiner
Liguster**
50–500 cm,
Juni bis Juli



Früchte
essbar

Kornelkirsche
2–8 m,
Februar
bis April



Früchte
essbar

Sanddorn
1–6 m,
April bis Mai



**Wolliger
Schneeball**
2–4 m, Mai

Fruchtfleisch
essbar,

Samen
schwach
giftig



Früchte
giftig!

Pfaffenhütchen
1–3 m, Mai



Früchte
essbar

**Schwarzer
Holunder**
3–6 m,
Mai bis Juni



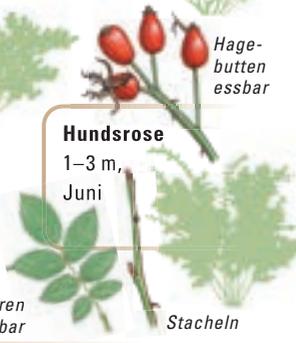
**Roter
Holunder**
1–4 m,
April bis Mai

Beeren
giftig!



alle Pflanzenteile
schwach giftig

Faulbaum
1–4 m,
Mai bis
Juni

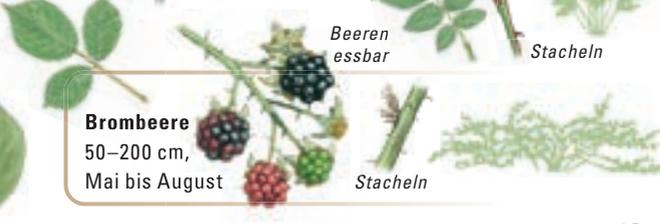


Hage-
butten
essbar

Hundrose
1–3 m,
Juni



**Gemeine
Heckenkirsche**
50–150 cm,
Mai bis
Juni



Beeren
essbar

Brombeere
50–200 cm,
Mai bis August

Rotbuche

10–40 m,
April bis Mai

*Buch-
ecker*

*Unterseite mit
weißen Härchen*

Sommer-Linde

15–40 m,
Juni

Hainbuche

5–25 m,
April bis
Mai

*Früchte
mit Segel*

Sal-Weide

2–10 m,
März bis April

Schwarz-Erle

10–25 m,
März bis April

*geflügelte
Früchte*

*geflügelte
Früchte*

Feld-Ulme

5–35 m,
März bis April

Früchte

Früchte

Esche

15–35 m,
April bis Mai

Stiel-Eiche

20–50 m,
April bis Mai

Eicheln

Zitter-Pappel

5–20 m,
März bis
April

*wollig
behaarte
Samen*

Fichte

40–50 m,
Mai

Zapfen

*männl.
Blüten*

*abge-
nagte
Spindel*

**Europäische
Lärche**

30–35 m,
April bis Mai

Blüten

Winter-Linde

10–30 m,
Juni
bis Juli

*Unter-
seite mit
roten Härchen*

Spitz-Ahorn

10–20 m,
April bis Mai

*geflügelte
Früchte*

Berg-Ahorn

10–30 m,
Mai bis Juni

*geflügelte
Früchte*

Weiß-Birke

10–25 m,
April bis Mai

*weibl.
Blüten*

*männl.
Blüten*

Feld-Ahorn

3–15 m,
Mai

*geflügelte
Früchte*

Silber-Weide

15–30 m,
April bis Mai

*männl.
Blüten*

**Trauben-
kirsche**

5–12 m,
April bis Mai

Vogelbeere

5–15 m,
Mai bis Juni

*Nektar-
drüsen*

Vogelkirsche

5–25 m,
Mai bis Juni

**Wald-
kiefer**

30–40 m,
Mai

*trockener
Zapfen*

*unreife
Nüsse*

Haselnuß

2–6 m,
Februar bis April

*Nüsse
essbar*

Abgebildet sind:

Wuchsform
Früchte oder Blüten
Blatt

Angegeben sind:

Name
Wuchshöhe
Blütezeit



Natur.Digital Der Naturguide für die Hosentasche

Sie möchten mehr über Bayerns Natur erfahren?

Für alle, die die Natur entdecken möchten oder einfach gerne draußen aktiv sind, gibt es die kostenlose Smartphone-App „natur.digital.bayern“. Finden Sie mit ihr heraus, welche Highlights die Natur direkt vor Ihrer Haustür zu bieten hat. Die App umfasst aktuell 120 Gebiete und Touren verschiedener Schwierigkeitsstufen in ganz Bayern, über 900 sehenswerte Ziele und 1.000 Steckbriefe zu Tieren, Pilzen oder Pflanzen. Und die Inhalte werden durch unsere Naturexpertinnen und -experten laufend erweitert.



Hier können Sie die App „natur.digital.bayern“ herunterladen – kostenlos und ohne Tracking, online und offline nutzbar.

Wählen Sie ihre nächste Wanderroute über die Filterfunktion nach Ihren Interessen aus und lassen Sie sich überraschen, was es alles zu sehen, zu hören oder sogar zu riechen gibt. Das digitale Lexikon liefert zusätzliche Informationen zu Lebensräumen und Arten.

Warum baut das Eichhörnchen gleich mehrere Behausungen? Wie weit kann der Distelfalter fliegen? Warum wandern männliche Igel bis zu 5 Kilometer pro Nacht umher? Die Antworten auf diese Fragen und welches Tier Sie wo beobachten können, finden Sie bei natur.digital.bayern!

Bayern-Entdecker

Natur erleben und gewinnen

Mit dem Stempelsammel-Wettbewerb „Bayern-Entdecker“ können Sie nicht nur Entdeckungsreisen vor der eigenen Haustür machen und Bayerns Natur genießen, sondern sich ganz nebenbei auch noch einen tollen Gewinn sichern.

In über 50 reizvollen Gebieten hat das Bayerische Umweltministerium Stempelstationen errichtet. Die Sammelkarten liegen vor Ort aus oder können beim Umweltministerium kostenlos angefordert werden. Sobald Sie fünf unterschiedliche Stempelabdrucke auf Ihrer Karte gesammelt haben, können Sie an der Verlosung teilnehmen.

Einsendeschluss ist jährlich der 30. November.

Als Hauptpreis winkt eine Naturwoche in einem der beiden Nationalparke Bayerischer Wald oder Berchtesgaden. Es warten noch weitere attraktive Preise rund um Ihre Entdeckungsreisen in die Natur auf Sie!



Alle Stationen und die kostenlose Stempelkarte finden Sie unter:



[naturerlebnis.
bayern.de](http://naturerlebnis.bayern.de)

Pilze, Moose, Flechten, Farne



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

In Bayern kommen über die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten in Waldlebensräumen vor, z. B. die meisten der rund 5.000 Großpilzarten.

Die hier vorgestellten Pilze, Moose, Flechten und Farne können Sie bei einem Spaziergang oder einer Wanderung im Wald entdecken.

Wenn Sie Interesse an Führungen in der Natur haben und Ihr Wissen erweitern möchten, finden Sie bei den Umweltstationen Bayerns und den Akteuren des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“ ein breites Angebot – mehr Informationen auf S. 27.



Wald-Schachtelhalm
verbreitet in Wäldern

ungenießbar



Zunderschwamm
häufig im Buchenwald
sowie an Birken;
baut Holz ab (Weißfäule)

Bitte beachten Sie!

- Waldpilze nicht roh verzehren
- Beratung der örtlichen Pilzberatungsstellen nutzen
- Giftnotruf München: 089 19240
- Notruf: 112



ungenießbar

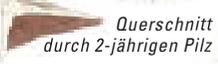
Flacher Lackporling
Laubbölzer wie Buche,
Esche, Ahorn



jung essbar

Schuppiger Porling
an stehenden und liegenden
Laubbölzern wie z. B.
Buche, Ahorn, Kastanie

Volksmozizin, bitter



Querschnitt
durch 2-jährigen Pilz



jung
essbar

Schwefelporling
an alten Laubbäumen
(Weide, Pappel, Eiche); entlang
von Gewässern und Straßen

Birkenporling
konstanter Birken-
begleiter, verursacht Weißfäule

ungenießbar



Rotrandporling
sehr häufige, Holz abbauende,
mehrjährige Art; z. B. an Fichten,
Buchen und Erlen

Islandflechte
magere Kiefernwälder,
Blockmeere, Magerrasen



Rentierflechte
saure, magere
Kiefernwälder,
Silikatmagerrasen;
Verbreitung durch
Zerberehen der Lager



Gelbflechte
Rinden, Felsen
und Mauern;
Stickstoffzeiger



Baumflechte
Laubbaum-
rinden, frei-
stehende Bäume



Sporen-
kapsel



**Wald-Frauen-
haarmoo**
Nadel- und
Laubwälder;
Säurezeiger

wurmförmige
Blätter

Wurmfar
weit verbreitet in
Wäldern, Weiden und
Staudenfluren



Stern-Bartflechte
Laubbaumrinden in
luftreinen Lagen;
charakteristische
grügelbe Farbe



Adlerfar
verbreitet auf Lichtungen,
an Waldrändern, Heiden



Stängel-
Querschnitt

Wald-Frauenfar
verbreitet in Wäldern



Grünstängelmoos
saure, feuchte
Waldböden



Tannen-Bärlapp
in Fichtenwäldern und
Zwergstrauchheiden



Kranzmoos
Wiesenränder,
Parkanlagen und
Gartenrasen; sehr
häufig



Torfmoos
feuchte Waldstellen, Moorränder;
hohe Wasserspeicherkapazität



Besen-Gabelzahnmoos
Kiefernwälder, feuchte
Nadelwälder und Felsen



einseitswendige
Blättchen



Perlpilz

weit verbreitet in Wäldern und Parkanlagen; Symbiont* z. B. von Fichte, Buche, Birke, Eiche



essbar, aber Verwechslungsgefahr mit Giftpilzen!

giftig!

Spei-Täubling

weit verbreitet in Laub- und Nadelwäldern; Symbiont* z. B. der Buche, Fichte, Kiefer



essbar

Parasol/Riesenschirmling

weit verbreitet in Wiesen und Wäldern



Schopf-Tintling

sehr häufig in gedüngten Wiesen, an Weg- und Waldrändern



essbar

Fichten-Steinpilz
weit verbreiteter Symbiont* der Fichte

essbar



Grüner Knollenblätterpilz

weit verbreitet in Wäldern und Parkanlagen; Symbiont* z. B. von Buchen, Eichen



tödlich giftig!

ungenießbar

Gallenröhrling/Bitterling

bitterer Doppelgänger vom Fichtensteinpilz; in Nadelwäldern häufiger Symbiont* der Fichte



essbar

Frauen-Täubling

häufiger Symbiont* z. B. von Buche, Eiche, Fichte; in allen Waldtypen



essbar

Pfifferling/Reherl

vorwiegend in Nadelwäldern als Symbiont der Fichte



Sparriger Schüppling

Doppelgänger vom Hallimasch an Laub- und Nadelhölzern in Wäldern, Parks und Gärten

ungenießbar

Maronen-Röhrling

häufig in Nadelwäldern; Symbiont* von Fichte, Kiefer, Tanne und Buche



essbar

essbar

Fichten-Reizker

sehr häufiger Symbiont* der Fichte



essbar

Gold-Röhrling

in Wäldern und Parkanlagen als Symbiont* der Lärche



essbar, roh giftig

giftig!

Grünblättriger Schwefelkopf

an Laubholzstämpfen in Wäldern, Parks und Gärten verbreitet



essbar

Beringter Butterpilz

Symbiont* der Waldkiefer in naturnahen Nadelwäldern



Hallimasch

in Wäldern, Gärten und Parkanlagen als Holzersetzer verbreitet, alle Gehölzarten





Grüner Anis-Trichterling
verbreitet in Laub- und Nadelwäldern; intensiver Anisgeruch

ungenießbar



Grünspan-Träuschling
weit verbreitet in vielen Waldtypen, zersetzt Laub- und Nadelstreu in Humus

essbar



Kegeliger Saftling
häufigste Saftlingsart; wächst in Naturwiesen und Laubwäldern

ungenießbar



essbar

Rotkappe
in Laub- und Nadelwäldern; Symbiont* von Espe, Eiche, Fichte und Birke

Querschnitt „Hexenei“



Stinkmorchel
verbreitet in bodensauren Wäldern

ungenießbar



Roter Gitterling
selten an wärmebegünstigten Stellen

ungenießbar



essbar

Orangebecherling
auffälliger Rohbodenbesiedler an Wegrändern und Forststraßen



ungenießbar

Goldgelbes Reisigbecherchen
verbreitet auf Laubhölzern, vor allem Buche

Semmel-Stoppelpilz

häufig in Laub- und Nadelwäldern; Symbiont* z. B. von Buche, Fichte

essbar



Rotfuß-Röhrling

weit verbreitet in Laub- und Nadelwäldern, Parks und Gärten

essbar

essbar, aber Verwechslungsgefahr mit Giftpilzen!



Goldgelbe Koralle
im Nadelwald in Berglagen, unter Lärchen und Fichten

Querschnitt

ungenießbar

Hexenbutter

häufig an Laubhölzern wie z. B. Buche, Weide, Pappel, Ahorn

ungenießbar



ungenießbar

Birken-Hexenbesen

besonders im Winterhalbjahr im Kronenraum von Birken gut sichtbar, Verwechslungsmöglichkeit mit Elsternestern

essbar

Klebriger Hörnling

Nadelholzstümpfe, vorwiegend an Fichten



Riesenbovist

standorttreu auf gedüngten Wiesen und in Brennesselfluren

jung essbar



Judasohr

weit verbreitet an Waldrändern, in Parks und Gärten, z. B. an Holunder



* Symbiont: beteiligte Art an der Lebensgemeinschaft zwischen Baum und Pilz

Insekten unserer Heimat



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

Von den etwa 35.000 in Bayern vorkommenden Tierarten ist fast jede zweite gefährdet.

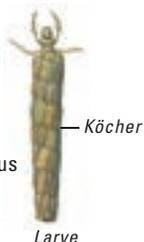
Man schätzt: zwei Drittel aller Tierarten sind Insekten. Viele der hier vorgestellten Insektenarten können Ihnen in Ihrem Garten oder beim Spaziergehen begegnen.

Jede und jeder Einzelne kann einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Machen Sie mit und gestalten Sie Ihre Grünflächen insektenfreundlich. Tipps und Hinweise finden Sie auf S. 26.



Köcherfliege

L 20–30 mm,
zeigt gute Wasserqualität, Larven bauen sich Wohnröhren (Köcher) aus Steinen, Sand, Schilfstückchen



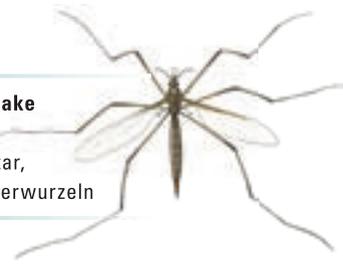
Gebänderte Prachtlibelle

Sp 65–70 mm,
♀ braun gefärbt, an sauberen Bächen, Larvenentwicklung 2 Jahre im Wasser

Larve

Wiesen-Schnake

L 15–35 mm,
Nahrung Nektar,
Larve an Gräserwurzeln



Schwebfliege

L ca. 12 mm,
wespenähnliches Aussehen
zum Schutz vor Fressfeinden



Goldaugenbremse

L 7–11 mm,
♀ saugt Blut



Florfliege

Sp 25–30 mm,
Nahrung Pollen, Nektar, Pflanzensäfte;
Larve lebt räuberisch v. a. von Blattläusen



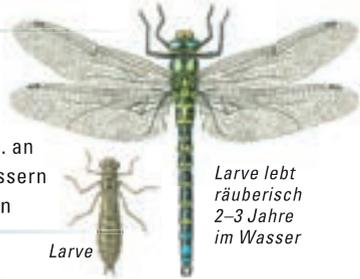
Vierfleck

L 40–45 mm,
Sp 70–85 mm
an pflanzenreichen
Gewässern



Blaugrüne Mosaikjungfer

Sp 95–110 mm,
jagt Insekten, v. a. an
stehenden Gewässern
wie Gartenteichen



Larve

Larve lebt
räuberisch
2–3 Jahre
im Wasser

Grüne Keiljungfer

Sp 60–70 mm,
an sandigen Fließ-
gewässern, Larvenent-
wicklung bis zu
5 Jahre im Wasser



Plattbauch

L 40–45 mm, Sp 70–80 mm,
v. a. an kleinen Stillgewässern,
Larvenentwicklung 1–2 Jahre im Wasser



Hufeisen-Azurjungfer

Sp 40–50 mm,
Larve überwintert
unter Wasser, Schlupf
im folgenden Jahr



Große Pechlibelle

L –30 mm,
Sp 35–40 mm,
häufigste
Libellenart



Gemeine Smaragdlibelle

L 50 mm, Sp 70 mm,
lebt an Tümpeln
und Fischteichen



Steinfliege

L –30 mm,
zeigt gute Wasser-
qualität an



Schlammfliege

L –15 mm, Flügel
mit deutlichen Adern



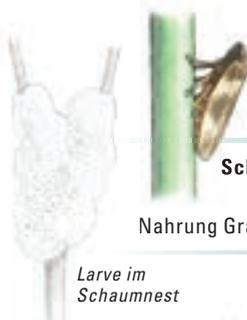
Eintagsfliege

L 3–25 mm,
lebt nur sehr kurz,
Larve 1–2 Jahre in
sauberen Fließgewässern



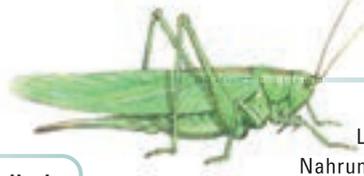
Larve

2 oder 3 Hinter-
leibsanhänge

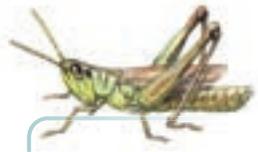


Schaumzikade
L 5–7 mm,
Nahrung Gräser, Binsen

Larve im
Schaumnest



Heupferd
L 28–42 mm,
Nahrung Insekten,
♀ weiche/krautige Pflanzen



Gemeiner Grashüpfer
L 13–22 mm,
Nahrung Gräser,
♂ gesangsfreudig



Kaisermantel
Sp 55–65 mm,
an sonnigen Wald-
rändern und -lichtungen



Raube an Mädesüß
und Veilchen



Tagpfauenauge
Sp 50–55 mm



Raube an
Brennnessel

Raube an ver-
schiedenen Distelarten,
auch Brennnessel



Distelfalter
Sp 25–30 mm,
Wanderfalter, der in
fast allen Höhen-
lagen anzutreffen ist

Raube an Gräsern



Großes Ochsenauge
Sp 40–50 mm,
an Waldrändern
und Wiesen

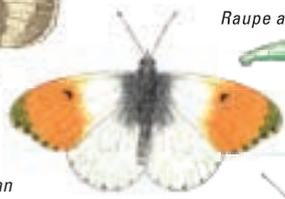


Raube an Wiesenschaumkraut



Schachbrett
Sp 37–52 mm,
auf trockenen Wiesen,
Waldlichtungen

Raube
an Gräsern



Aurorafalter
Sp 20–25 mm

Raube an
Brennnessel



Kleiner Fuchs
Sp 40–50 mm



Raube an
Faulbaum und Kreuzdorn



Schwalbenschwanz
Sp 50–75 mm,
Nahrung Nektar,
Pollen



Raube an
Möhren, Dill, Fenchel



Raube an
Schmetterlingsblütlern



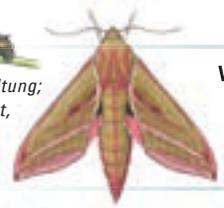
Zitronenfalter
Sp 50–55 mm,
überwintert als Falter in der
Vegetation, überlebt -20° C



**Hauechel-
Bläuling**
Sp 25–35 mm,
♀ mit brauner
Flügeloberseite



Raube in Abwehrhaltung;
Nahrung Springkraut,
Weidenröschen



Weinschwärmer
Sp 45–60 mm,
Nahrung Nektar,
nachtaktiv



Gartenlaubkäfer

L 8–11 mm,
Nahrung Blätter,
z. B. Eichen, Birken, Hasel;
Larven 2–3 Jahre im Boden

Baumwanze

L –15 mm,
Nahrung: saugt
Pflanzensäfte, tote Insekten



Weichkäfer

L –28 mm,
Lebensraum:
Wälder, Wiesen, Gärten;
Nahrung Insekten und
junge Triebe



Haselnussbohrer

L –9 mm,
♀ bohrt Löcher in junge
Haselnüsse, legt Ei ab, Larve
ernährt sich von der Nuss

Feuerwanze

L 8–30 mm,
oft große Ansammlungen an
Baumstämmen und Steinen;
überwintert im Boden



Streifenwanze

L –12 mm,
saugt Pflanzensäfte
von Doldenblütlern



Goldlaufkäfer

L 17–30 mm,
Nahrung
Schnecken, Würmer, Insekten



Ohrwurm

L 10–16 mm,
Nahrung der Larven tierisch,
vor allem Blattläuse

Wiesenhummel

L Königin –17 mm,
Nahrung Nektar
und Pollen



Ackerhummel

L 15–20 mm,
Nest im
Erdbau



Erdhummel

L 20–28 mm,
Königin
überwintert im Erdloch



Bohrer zur
Eiablage

Hornisse

L Arbeiterin 18–24 mm
Nahrung für die Larven
v. a. Insekten

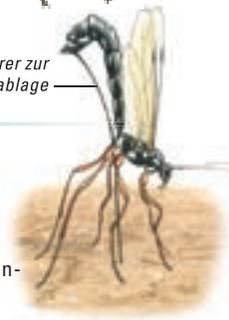


Wegameise

L 3–5 mm,
Nahrung Honigtau
und Insekten

**Riesenholz-
schlupfwespe**

L 20–30 mm,
legt Eier in im
toten Holz leben-
den Raupen ab



**Deutsche
Wespe**

L 15–25 mm,
Nest im Herbst mit
bis zu 10 000 Tieren



Rote Waldameise

L Königin –11 mm,
Nahrung Insekten, Larven, Raupen;
Nest kann 100 000 Tiere umfassen



Erklärungen:

L = Körperlänge
Sp = Spannweite
der Flügel
♀ = Weibchen
♂ = Männchen



Blühpakt Bayern Vom Wortspiel zur Marke für den Insektenschutz

Mit dem Blühpakt Bayern reagiert das Bayerische Umweltministerium auf den dramatischen Rückgang unserer heimischen Insekten. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass unsere Gärten, Felder, Wiesen und Wälder wieder zu wertvollen Lebensräumen für Insekten werden.

Der Rückgang von Insekten bringt das Gleichgewicht unserer Ökosysteme zunehmend durcheinander. Denn: Nicht nur Honigbienen, auch die über 500 Wildbienenarten in Bayern sorgen durch ihre Bestäubung für hochwertiges Obst und Gemüse. Insekten bilden auch die Grundlage für ein funktionierendes Nahrungsnetz. Ohne Insekten finden auch Vögel, Maulwürfe oder Igel nichts mehr zu fressen.



Weitere Informationen
zum Insektenschutz
finden Sie auf unserer
Homepage:
bluehpakt.bayern.de

Jeder kann Insekten schützen

- Verwenden Sie keine Pestizide und nutzen Sie nur torffreie Erde.
- Achten Sie beim Pflanzenkauf darauf, möglichst heimische Pflanzen zu verwenden.
- Legen Sie an einigen Ecken Ihres Gartens eine Wiese aus heimischen Gräsern und Wildblumen an. Hier können sich Insekten verstecken und ihre Eier ablegen.
- Lassen Sie im Herbst verblühte Stängel stehen und Laub unter Bäumen und Büschen bis zum nächsten Frühjahr liegen, denn darin überwintern viele Schmetterlinge oder Käfer als Ei oder Puppe.



Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern Lernen für die Zukunft

Wollen Sie einen Schritt weitergehen und noch tiefer einsteigen? Dann entdecken Sie die vielfältigen Angebote der staatlich anerkannten Umweltstationen Bayerns oder begeben Sie sich mit einem der knapp 150 ausgezeichneten Akteure des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“ auf Entdeckungsreise.

Mit unseren Partnerinnen und Partnern wird Natur greifbar. Sie tauchen ein in spannende Projekte, lebendige Naturführungen und erlebnisreiche Veranstaltungen. Sie gehen auf Tuchfühlung mit Bayerns Flora und Fauna, erfahren Wissenswertes und Kurioses über die Natur vor Ihrer Tür und erweitern Ihre Artenkenntnis. Ob individuelle Angebote, interaktive Exkursionen oder buchbare Programme für Kindergärten, Schulen oder Vereine – unsere Expertinnen und Experten vermitteln nachhaltiges Wissen für alle Altersgruppen in Bayern.

Tip: Mit Landart Natur selbst kreativ entdecken

Ein Bild aus Steinen, eine Figur aus Stöcken, ein Mandala aus Blüten: Landart bietet die Möglichkeit, sich in die Natur, in ihre Farben und Formen zu vertiefen, diese intensiv wahrzunehmen und gleichzeitig kreativ zu werden. Vielleicht testen Sie es in Form einer kreativen Pause beim nächsten Familienspaziergang?

Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE, ist Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Umweltbildung als Teil der BNE leistet einen Beitrag zum Biodiversitätsschutz. Sie regt an, die Auswirkung von alltäglichen Entscheidungen auf die Umwelt zu hinterfragen.



**Umweltbildung
.Bayern**

Die Angebote aller
Akteure des Qualitätssiegels
finden Sie unter:

[bne-lernen.bayern.de](https://www.bne-lernen.bayern.de)

Vögel unserer Heimat



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

In Bayern brüten über 200 Vogelarten. Viele der hier vorgestellten Vogelarten können Ihnen beim Spazierengehen oder Wandern begegnen. Fast die Hälfte der Vogelarten ist jedoch gefährdet.

Am einprägsamsten ist es, wenn Sie sich einem Experten oder einer Expertin bei einer BayernTourNatur anschließen. Unsere Partner bieten fast das ganze Jahre naturkundliche Führungen, z. B. Vogelstimmwanderungen. Weitere Informationen finden Sie auf S. 32.



Rotmilan

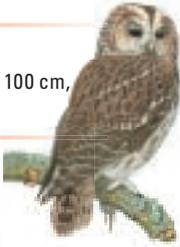
L 60 cm, Sp 1,60 m,
S



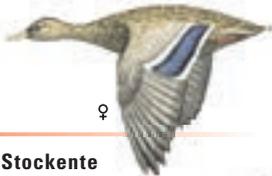
Mäusebussard

L 55 cm, Sp 1,20 m,
S



WaldkauzL 38 cm, Sp 100 cm,
S**Steinkauz**L 22 cm, Sp 54 cm,
S**Uhu**L 65 cm, Sp 1,60 m,
S**Turmfalke**L 37 cm, Sp 77 cm,
S

♂, rüttelnd

SchleiereuleL 36 cm, Sp 90 cm,
S**Graureiher**L 95 cm, Sp 1,65 m,
S**Großer Brachvogel**L 55 cm, Sp 100 cm,
Z**Bekassine**L 25 cm, Sp 42 cm,
Z**Flussregenpfeifer**L 17 cm, Sp 33 cm,
Z**Graugans**L 80 cm, Sp 1,60 m,
S

♀



Gelege

StockenteL 55 cm, Sp 90 cm,
S

♂

GänsesägerL 65 cm, Sp 90 cm,
S

♀

♂

SteinadlerL 80 cm, Sp 2,10 m,
S**Haubentaucher**L 50 cm, Sp 70 cm,
S**Reiherente**L 45 cm, Sp 70 cm,
S

♂

Buchfink

L 14 cm, Sp 26 cm,
S/Z



Gartenrotschwanz

L 14 cm, Sp 22 cm,
Z



Rotkehlchen

L 13 cm, Sp 21 cm,
S/Z



**Stieglitz/
Distelfink**

L 13 cm, Sp 23 cm,
S/Z



Wacholderdrossel

L 25 cm, Sp 40 cm,
Z/Wintergast



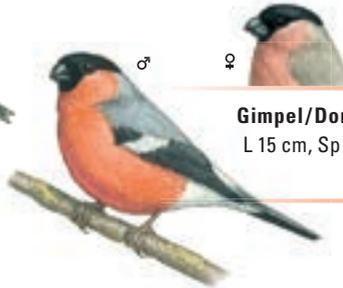
Grünfink

L 15 cm,
Sp 26 cm,
S/Z



Gimpel/Dompfaff

L 15 cm, Sp 25 cm,
S/Z



Hausrotschwanz

L 14 cm, Sp 25 cm,
Z



Zaunkönig

L 10 cm, Sp 15 cm,
S



Goldammer

L 16 cm,
Sp 26 cm,
S



Feldlerche

L 18 cm,
Sp 34 cm,
S



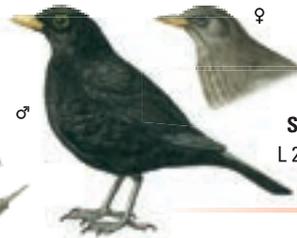
Hausperling/Spatz

L 14 cm, Sp 21 cm,
S



**Amsel/
Schwarzdrossel**

L 25 cm, Sp 37 cm,
S



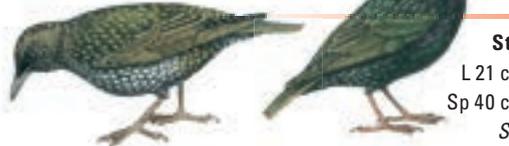
Neuntöter

L 17 cm, Sp 26 cm,
Z



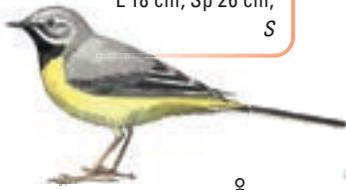
Star

L 21 cm,
Sp 40 cm,
S/Z



BachstelzeL 18 cm, Sp 28 cm,
Z

♂

**Mehlschwalbe**
L 12 cm, Sp 27 cm,
Z**Mauersegler**L 16 cm,
Sp 46 cm,
Z**Gebirgsstelze**L 18 cm, Sp 26 cm,
S

♀

RauchschwalbeL 18 cm, Sp 33 cm,
Z**Ringeltaube**L 41 cm, Sp 77 cm,
S**Mönchsgrasmücke**L 14 cm, Sp 22 cm,
Z

♂

KohlmeiseL 14 cm, Sp 24 cm,
S**Türkentaube**L 32 cm, Sp 52 cm,
S**Kleiber**L 13 cm, Sp 17 cm,
S**Blaumeise**L 11 cm, Sp 19 cm,
S**Eichelhäher**L 21 cm, Sp 40 cm,
S/Z**Saatkrähe**L 45 cm, Sp 90 cm,
S**Buntspecht**L 23 cm, Sp 38 cm,
S

♂

Erklärungen:L = Körperlänge
Sp = Spannweite
der Flügel
♀ = Weibchen
♂ = Männchen
S = Standvogel
Z = Zugvogel

BayernTourNatur Naturführungen in Bayern

Für alle, die gerne in der Natur unterwegs sind, bietet die BayernTourNatur ein vielseitiges Angebot an erlebnisreichen Naturführungen quer durch die schönsten Ecken Bayerns.



Den aktuellen Termin-
kalender können Sie im
Internet aufrufen:
bayertournatur.de



... oder als
kostenlose App
herunterladen.

Mit ortskundigen Fachleuten durchstreifen Sie bekannte wie weniger bekannte Regionen, nehmen das Naturschehen genau unter die Lupe oder lernen Tier- und Pflanzenarten zu unterscheiden. Spannende Veranstaltungen gibt es rund ums Jahr: Frühlingserwachen mit Bärlauchduft und Vogelkonzerten, sommerliche Insektenwelten inmitten prachtvoller Wiesen, buntes Herbsttreiben mit Vogelzug und reifenden Früchten oder auch die „staade“ Winterzeit, die überraschende Kenntnisse für uns bereithält.

Mit den Angeboten der BayernTourNatur können Sie Natur mit allen Sinnen erleben. Sie erfahren auch, was die Natur „Nützliches“ für uns bereithält und wie unheimlich wichtig es ist, unsere Naturschätze dauerhaft zu erhalten.

BayernTourNatur ist eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Alle Veranstaltungen werden durch Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen, Behörden, Kommunen sowie einzelnen Expertinnen und Experten eigenverantwortlich durchgeführt.



Geh doch mal raus! Mit der Kamera auf Entdeckungsreise in Bayerns Natur

Der Fotowettbewerb Natur im Fokus richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 18 Jahren in Bayern. Bei Natur im Fokus geht es nicht so sehr um technische Perfektion und die beste Ausrüstung, sondern um interessante Motive, spannende Bildkompositionen und vor allem: um deine Kreativität.

Jedes Jahr werden zwei neue Kategorien ausgerufen – gehe mit deiner Kamera oder deinem Handy auf Fotosafari und schicke uns deine schönsten Bilder. Dafür musst du dich gar nicht weit von daheim wegbewegen. Passende Fotomotive kannst du im Garten, auf dem Balkon, auf der naheliegenden Wiese oder beim Spaziergang im Park finden. Schau genau hin – welches Motiv entdeckst du?

Ziel des Fotowettbewerbs ist es, Kinder und Jugendliche anzuregen, die Natur unserer Heimat zu entdecken. Denn nur was man kennt, schätzt und schützt man. Die preisgekrönten Fotos touren als Wanderausstellung Natur im Fokus on Tour durch Bayerns Umweltstationen.

Im Jahr 2007 vom Museum Mensch und Natur ins Leben gerufen, wird der Wettbewerb seit 2010 gemeinsam mit dem Bayerischen Umweltministerium ausgerichtet. Seit 2020 sind auch das Naturkundemuseum Bayern und seit 2023 der LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern – Partner des Wettbewerbs.

Foto oben: Lazarus Gampfer, Alter: 17 Jahre, Bildtitel: blue nectar
Foto rechts: Leo Brenner, Alter: 8 Jahre, Bildtitel: Mehlprimel



Informationen zur
Teilnahme und den
Ausstellungen gibt es
im Internet:
natur-im-fokus.de

Im und am Wasser



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

Bayern ist Wasserland: über 70.000 km lang ist das Fließgewässernetz. Etwa 15 % der rund 80.000 Arten in Bayern kommen in Feuchtgebieten vor.

Viele dieser Arten, z. B. Wasserpflanzen, Amphibien oder Fische sind an Gewässer gebunden. Allen hier vorgestellten Tier- und Pflanzenarten können Sie an Gewässern begegnen.

Übrigens: Alle Kinder und Jugendlichen sind eingeladen, am Fotowettbewerb „Natur im Fokus“ teilzunehmen, siehe S. 33. Weitere Angebote für junge Naturentdeckerinnen und -entdecker finden Sie auch auf den Seiten 27 und 38.



Moderlieschen

L 6–9 cm,
Laichzeit April–Juni, Eier ca. 1 mm
groß, farblos. Reagiert empfindlich
auf Umweltveränderungen.
Bestände gelten als gefährdet.



Aal

L ♀–150 cm, ♂–60 cm,
Aale wandern zum Ablaichen in
die Sargassosee östlich Florida; die
Larven wandern zurück nach Europa.
Nahrung Würmer, kl. Krebse, Insekten-
larven. Bestände gelten als gefährdet.



Brachse

L 30–50 cm, LR schlammige, krautige, stehende oder langsam fließende Gewässer (Brachsenregion), Laichzeit April–Juli, neigt zur Massenvermehrung mit Kleinwuchs



Hecht

L 50–100 (140) cm, LR fließende und stehende Gewässer, meist wasserpflanzenreich, Laichzeit März–April, Nahrung Fische, Amphibien, Wasservogel

Bachforelle

L 20–80 cm, LR Oberlauf von Fließgewässern (Forellenregion), Winterlaicher (Januar–März), Wirtschaftsfisch für Larven (Glochnidien) der Flußperlmuschel



Äsche

L 25–50 cm, Charakterart der Äschenregion (Übergang Forellen- zur Barbenregion), Laichzeit März–Juni, auffällig: fahnenartige Rückenflosse



Nase

L 25–40 cm, Hauptfisch der Donau und Isar, Laichzeit März–Mai, zieht in großen Schwärmen zum Laichen

Mühlkoppe/Groppe

L 12–16 cm, LR klare, schnellfließende Bäche, hohe Ansprüche an Wasserqualität, Laichzeit März–April, nachtaktiver Grundfisch



Rotfeder

L 20–30 cm, Schwarmfisch stehender, langsam fließender Gewässer mit schlammigem, pflanzenreichem Grund, Laichzeit April–Juli

Barbe

L 25–75 cm, LR sandiger, kiesiger Boden, sauerstoffreiches Fließgewässer (Barbenregion, z. B. Mittellauf der Isar), Laichzeit Mai–Juli



Eisvogel

L 16–18 cm, SP 25 cm, taucht nach Fischen und Wasserinsekten, Nest in einer bis 100 cm langen Brutröhre im Uferbereich



Dreistachliger Stichling

L –11 cm, bewohnt stehende und fließende Gewässer, Nahrung Insektenlarven, Würmer



Schlammpeitzger

L 20–30 cm, Grundfische mit drei Paar Barteln am Ober- und zwei Paar am Unterkiefer, lebt in Flüssen mit stark bewachsenen Zonen und Schlammgrund

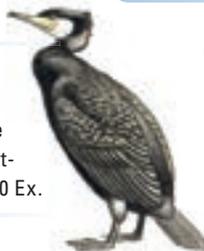
Wasserfledermaus

L 5 cm, SP 25–27 cm, Gewicht: 7–15 g, Nachwuchs im Juni, Wochenstuben mit 20–25 Ex., jagt über Gewässern nach Insekten



Kormoran

L 75–95 cm, SP 120–150 cm, an Wasser gebunden, jagt Fische unter Wasser, in Bayern 600 Brutpaare, Winterbestand 6000–7000 Ex.



Wasseramsel

L 20 cm, Sp 25 cm, Kugelnest in Höhlen, Halbhöhlen oder Nischen am Wasserrand



Blutweiderich

L –200 cm, Blüte Juni–September, am Ufer, oft in Gesellschaft mit Mädesüß

Teichrose

Blüten 4–6 cm, Blüte Juni–August, Schwimmblattpflanze im Uferbereich bis 4 m Wassertiefe



Rohrkolben

L –250 cm, am Ufer auf feuchten bis nassen Standorten, Samenausbreitung durch Wind, vegetative Vermehrung durch Wurzeln



Weißer Seerosen

Blüten 10–12 cm, Blüte Juni–August, im ruhigen Uferbereich bis in 3 m Wassertiefe



Mädesüß

L –200 cm, Blüte Juni–Juli, nährstoffreiche Gräben und Bachufer



Flutender Hahnenfuß

L –6 m, Blüte Juni–August, bis 2 cm große Blüten, Gewässer mit guter Wasserqualität



Teichmuschel

L 8–10 cm, LR Fließ- und Stillgewässer, schlammige oder sandige Böden, Nahrung Plankton, Schlamm, bodenlebende Organismen



Wasserpest

wurzelt im Grund nährstoffreicher Gewässer, bis 3 m lang, weitverbreiteter Einwanderer (Neophyt) aus Nordamerika



Spitzschlamm- schnecke

L Gehäuse 4–7 cm, in Tümpeln, Weihern, auch Gräben mit reicher Unterwasserflora, Laichschnüre mit bis zu 200 Eiern, Nahrung Algen



Posthornschnecke

L Gehäuse –4 cm, aus 4,5 bis 5 Windungen, dunkelbraun bis rötlichschwarz, Schneckenart mit Blutfarbstoff Hämoglobin, kann damit auch in sauerstoffarmen Gewässern überleben, Nahrung Algen, abgestorbene Pflanzenteile, Aas



Ringelnatter

L 75–140 cm, Nahrung vor allem Amphibien, legt bis 30 Eier im Sommer in verrottendes Bodensubstrat



Hundeegel

L 30–70 mm, Oberseite mit acht Augen in zwei Querreihen, variabel gefärbt, von rotbraun bis grünlich, Nahrung Mückenlarven, Schlammröhrenwürmer, Aas



Fischotter

L –130 cm, –12 kg schwer, unverbaute Bäche, reich strukturierte Ufer, Hauptpaarungszeit Februar–März, Bau in Ufer gegraben, Eingang unter der Wasseroberfläche, 50 000 Haare/cm²



L –130 cm, –25 kg schwer, LR fließende und stehende Gewässer, staut Fließgewässer auf, Bestand in Bayern geschätzt 22 000 Ex., Paarungszeit Januar–März, Biberburg mit Eingang unter der Wasseroberfläche



Bachflohkrebs

L –17 mm, reiner Bachbewohner Nahrung Falllaub, organ. Nahrungspartikel



Bergmolch

L –12 cm, Paarung im Frühjahr, Männchen mit blauer Rückenfärbung, zentrale Bauchseite beider Geschlechter ist leuchtend orange bis zinnoberrötlich gefärbt



Teichmolch

L –11 cm, Laichzeit März–Mai, Laich haftet an Wasserpflanzen, außerhalb der Laichzeit an Land, überwintert im Boden / Gewässer, Nahrung Insekten, Würmer



Kaulquappe



Teichfrosch

L 5–15 cm, an Seen mit vielen Pflanzen, sitzt oft am Ufer, Laichzeit Mai–Juni



Feuersalamander

L –23 cm, größere Laub- und Mischwaldgebiete mit naturnahen Bachläufen, vor allem bei Regenwetter und nachts aktiv, legt keine Eier, kiementragende Larven werden ins Wasser gesetzt

Gelbbauchunke

L 35–55 mm, LR lehmige Kleingewässer, wasser-gefüllte Fahrspuren, Bauch auffällig gelb gefärbt



Laubfrosch

L –5 cm, großes Haft- und Klettervermögen, sitzt im Geäst von Ufergebüsch, April–Mai laute Balzrufe der Männchen, Laichballen im seichten Wasser, etwa Walnussgröße



Erdkröte

L –15 cm, Laichgewässer mittelgroße bis größere Weiher, Teiche und Seen, tagsüber unter Steinen, Totholz, Laub, Paarung im Frühjahr



Gelbrandkäfer

L 25–35 mm, LR stehende Gewässer, Nahrung Wasserinsekten, Kaulquappen



Zuckmücke

L 2–14 mm, sticht nicht, Ablage der Eier ins Wasser oder an feuchten Uferland, Larven leben im Wasser, Insekten schlüpfen im Frühjahr / Sommer



Grasfrosch

L –11 cm, Laichen im zeitigen Frühjahr, Paarungsrufe dumpfes Knurren oder Brummen, Laichballen an vegetationsreichen und besonnten Uferabschnitten von Gewässern

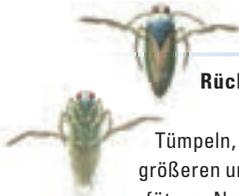


räuberische Larve



Rückenschwimmer

L 13–18 mm, in Tümpeln, Teichen, auch in größeren und tiefen Regentümpfen, Nahrung Insekten, kl. Fische, Kaulquappen



Larve



Stechmücke

L –15 mm, Weibchen stechen, Eiablage in Wasser, einzeln oder in Eipaketen, Blut für Produktion der Eier nötig, Männchen ernähren sich von süßen Pflanzensäften



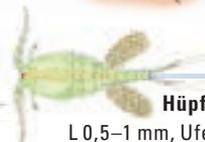
Wasserläufer

L 8–10 mm, auf der Wasseroberfläche meist stehender Gewässer, Eiablage an Wasserpflanzen, Nahrung Insekten



Hüpfertinge

L 0,5–1 mm, Uferzonen pflanzenreiche, stehende und schwach fließende Gewässer, Nahrung Pflanzenteile, Tierchen oder Aas



Erklärungen:

- L = Körperlänge / Höhe (Pflanzen)
- LR = Lebensraum
- Sp = Spannweite
- ♀ = Weibchen
- ♂ = Männchen



Lara & Ben

Das Rätsel des sprechenden Schmetterlings

Klimaschutz, Artenvielfalt, Wasser: In der Kinderheftreihe des Bayerischen Umweltministeriums erforschen die Freunde Lara und Ben diese Themen in spannenden Geschichten. Die Heftreihe möchte Kinder ermutigen, die Welt, die sie umgibt, zu erkunden. Dafür gibt es in jedem Heft verschiedene Mitmach-Elemente, die zum Handeln und Weiterdenken auffordern. „Lara & Ben“ richtet sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren und eignet sich für die Schule genauso wie für zu Hause. Alle Ausgaben der Heftreihe sind kostenlos erhältlich.



LARA & BEN

Mehr Quizfragen und alle Infos zu „Lara & Ben“ finden Sie unter:
lara-und-ben.de



Jetzt kostenlos bestellen

In der Ausgabe „Das Rätsel des sprechenden Schmetterlings“ führt ein wundersamer Traum Lara und Ben auf die Spur der Artenvielfalt: Was hat es damit auf sich? Und wie kann man Tiere und Pflanzen schützen? Mit Hilfe der Leserinnen und Leser machen sich die beiden Freunde auf die Suche nach Antworten.

Wie gut kennst du dich mit Tieren und Pflanzen aus?

Weshalb heißt die Streuobstwiese Streuobstwiese?

- a) Weil die Obstbäume darauf verstreut stehen.
- b) Weil das Obst von den Bäumen verstreut herumliegt.
- c) Weil es viele verstreute Wiesen sind.

Was für ein Tier ist ein Ortolan?

- a) Eine Käferart.
- b) Ein Marderart.
- c) Eine Vogelart.

Was ist eine Schaumzikade?

- a) Eine Palme.
- b) Ein Insekt.
- c) Ein Pilz.



Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

E-Mail: poststelle@stmuv.bayern.de
Internet: www.stmuv.bayern.de

Illustrationen: Michael Papenberg, www.natursehen.de
Illustrationen S. 38: cobra youth communications GmbH

Fotos: Titel: piclease / Antje Deepen-Wieczorek; S. 3: StMUV; S. 4: fotolia / Syda
Productions, panthermedia / Xalanx; S. 5: panthermedia / vvvita; S.10 und 11:
StMUV; S. 16: LBV Bildarchiv / Giessler Andreas, Alamy Stock Foto / Cultura
Creative Ltd; S. 17: StMUV, panthermedia / Goodluz; S. 26: LBV Bildarchiv / Wittig
Oliver, LBV Bildarchiv / Pfeuffer Dr. Eberhard; S. 27: panthermedia / coendef,
Veronika Lohr; S. 32: Andreas Hub; S. 33: Lazarus Gampfer, Leo Brenner

Druck: Mayr Miesbach GmbH, www.mayrmiesbach.de
Stand: Mai 2024

© StMUV, alle Rechte vorbehalten
Druck auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.